

Blickwinkel richtet sich auf Flüchtlinge

Baugenossenschaft Donau-Baar-Heuberg hilft bei der Schaffung von Wohnraum aktiv mit



Der neue Aufsichtsrat der Baugenossenschaft Donau-Baar-Heuberg setzt sich zusammen aus (von links): Klaus Schellenberg, Otmar Hagen, Stefan Bacher, Kurt Teufel, Gustav Betzler und Stefan Bär. *Bianka Roith*

Trossingen sz Auch bei der Baugenossenschaft Donau-Baar-Heuberg (DBH) hat sich der Blickwinkel verschoben: vom demographischen Wandel zur Flüchtlingsentwicklung. Dies hat Vorsitzender Otmar [Hagen](#) erläutert. Er hat bei der Mitgliederversammlung seine erste Rede gehalten nach dem altershalben Ausscheiden des einstigen Vorsitzenden Reinhard Lindner. Es gehe nun darum, bei der Schaffung neuen Wohnraums aktiv mitzuhelfen, in enger Kooperation mit Städten und Gemeinden sowie in eigener Verantwortung auf genossenschaftlichem Baugrund. Als Beispiel nannte Otmar Hagen das Projekt Solweg III in [Trossingen](#). Insgesamt 426 Wohnungen der Baugenossenschaft waren vollständig und auf Dauer vermietet, in 45 Fällen gab es Wohnungswechsel aus überwiegend privaten Gründen. „Die Neubelegung war nie ein Problem, weil unsere Wohnungen begehrt sind“, so Hagen stolz. Zur Modernisierung des Bestands wurden Beträge in zweistelliger

Millionenhöhe investiert. Absoluter Schwerpunkt sei das Haus „Im Grund“ in Aldingen mit 18 Mietwohnungen. Vor mehr als zehn Jahren begann die Genossenschaft damit, den Mietern den älteren Bestand der Wohnungen zum Kauf anzubieten. Im Jahr 2014 haben 16 Mieter von dem Angebot Gebrauch gemacht. Die Erlöse wurden in die Modernisierung des Bestands investiert.

Die Baugenossenschaft besitze Bauplätze in Aldingen und Trossingen, der letzte in Wurmlingen sei kürzlich verkauft worden. Und mit der Erschließung des Wohnbaugebiets Solweg III verfüge die Baugenossenschaft ab dem kommenden Jahr über ein überdurchschnittliches Potential an Bauplätzen für freistehende Einfamilienhäuser und den Geschosswohnungsbau. Es seien bereits mehrere Kaufinteressenten auf der Vormerkliste. „Gemeinsam können wir in diesem schönen Wohngebiet neue bauliche Impulse setzen.“ Zu 50 Prozent ist die BG auch an der Nahwärme Renquishausen mit einer

Versorgung von 125 Gebäuden beteiligt. Otmar Hagen: „Nach den kalkulierten Anfangsverlusten hat das Jahr 2014 mit der berühmten schwarzen Null abgeschlossen.“ Der Geschäftsverlauf war 2014 unter anderem geprägt durch den Bau des Fünf-Familienhauses in Trossingen in der Bismarckstraße 57, die energetische Sanierung des Hochhauses im Grund 80 in Aldingen sowie die Abwicklung und Wiedervermietung von 45 Wohnungen.

Den Bericht des Aufsichtsrats verlas der Vorsitzende, Landrat Stefan Bär. Er gab auch das durchweg positive Ergebnis der gesetzlichen Prüfung bekannt. Die einstimmig gegebene Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat beantragte Trossingens Bürgermeister Clemens Maier. Die Baugenossenschaft befinde sich auf einem guten Weg, so Clemens Maier zufrieden. Das große Projekt Solweg III laufe ja an. Und mit 350 neuen Wohnungen für Flüchtlinge habe die Baugenossenschaft ein sicheres Geschäftsfeld.